

SCHULTHEATERTEXTE.DE

DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DARSTELLENDEN SPIEL

STEFAN WIPPLINGER

HOSE FAHRRAD FRAU

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 2016

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG
Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644
E-Mail: theater@verlagderautoren.de
www.verlagderautoren.de

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden.

Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Hose Fahrrad Frau

PERSONEN

TOM

ALF

MICHAELA

JANNE

PENNER

BRUDER

SCHWESTER

DRITTER

EHEMANN / EIN HÄNDLER DER ALLES KAUFTE

1. U-BAHN

- Tom Wieso starren Sie mich so an?
- Penner Guten Tag.
- Tom Ich hab nichts, wirklich, gehen Sie.
- Penner Wissen Sie, was ein Déjà-Vu ist?
- Tom Ein -
- Penner Déjà-Vu! Was verstehen Sie darunter?
- Tom Na. Das ist, wenn man etwas schon mal erlebt hat.
Wenn man etwas ein zweites Mal erlebt.
- Penner Das ist falsch.
- Tom Aha.
- Penner Ihre Antwort ist äußerst interessant.
- Tom Ja. Danke.
- Penner Tatsächlich ist das, was Sie beschreiben nämlich das Gefühl, das bei diesem Phänomen entsteht.
Statistisch gesehen ist es aber extrem unwahrscheinlich eine Situation zweimal zu erleben.
- Tom Bitte. Ich hab noch 50 Cent. Ok?
- Penner Daher ist viel mehr anzunehmen und übrigens auch wissenschaftlich erwiesen, dass die Erfahrung eines Déjà-Vus das Ergebnis einer qualitativen Gedächtnisstörung ist.
- Tom Ja toll. Das wusste ich nicht. Es interessiert mich aber auch nicht.
- Penner Also eine Täuschung. Eine Täuschung des eigenen Hirns.
- Tom Ihr Hirn funktioniert aber auch nicht einwandfrei oder?
- Penner Sie haben nicht unrecht. Eben deshalb spreche ich Sie an.
- Tom Weil Ihr Hirn...

Penner Weil mir diese Situation sehr bekannt vorkommt und ich herausfinden wollte, ob es ein Déjà-Vu ist.

Tom Verstehe. Und es ist-ganz offensichtlich eins.

Penner Nein nein nein, das ist es eben. Das hier ist keines.

Tom Ist keines.

Penner Nein.

Tom Ich glaube, Sie haben das Phänomen doch noch nicht ganz verstanden. Es gehört ja eben zum Déjà-Vu dazu, dass Sie glauben es sei echt.

Penner Das weiß ich.

Tom Sehen Sie. Ein Déjà-Vu. Herzlichen Glückwunsch, genießen Sie's. Und jetzt -

Penner Das besondere an meinem Déjà-Vu ist, dass ich diese Situation zwar kenne, aber aus einer anderen Perspektive.

Tom Wow. Dann scheinen Sie ganz außerordentlich begabt zu sein.

Penner Sie verstehen mich immer noch nicht.

Tom Nein. Da haben Sie völlig recht. Lassen Sie mich endlich in Ruhe.

Penner Sie sind sehr unfreundlich.

Tom Und Sie sind sehr anstrengend.

Penner Erlauben Sie mir noch eine Frage. Woher haben Sie dieses Fahrrad?

Tom Was? Was geht Sie das an?

Penner Sehen Sie? Genau so habe ich auch reagiert damals.

Tom Wovon zur Hölle reden Sie?

Penner Ihr Fahrrad. Sie haben es vor kurzem erst gekauft. Oder gestohlen.

Tom Jetzt reicht's. Hauen Sie ab.

Penner Und das weiß ich, weil es bis vor kurzem noch mir gehört hat.
Weil es ein bisschen immer noch mir gehört. Verstehen Sie?
Es wurde mir geklaut.

(lange Pause)

Tom Das... das kann doch jeder sagen.

Penner Ist das so?

Tom Lassen Sie den Scheiß. Es gibt tausend Fahrräder, die so ähnlich aussehen,
Sie könnten sich irren.

Penner Könnte sein.

Tom Sehen Sie?

Penner Es besteht kein Zweifel.

Tom Beweisen Sie das erst mal.

Penner Das ist nicht nötig. Ich weiß es ja.
Unglaublich. Wirklich faszinierend.

Tom Hören Sie mal. Ich klaue nicht. Ich hatte keine Ahnung.

Penner Wovon hatten sie keine Ahnung?

Tom Dass die geklaute Räder auf dem Flohmarkt verticken.

Penner Tatsächlich?

Tom Naja ich gebe zu, der Gedanke stand mal im Raum, woher der die hat, aber
ich hätte doch niemals gedacht, dass...

Penner Jemand sein altes Fahrrad wiedererkennen würde. Nicht wahr?
Hochinteressant.

Tom Sie können nicht von mir erwarten...

Penner Keineswegs. Machen Sie sich keine Sorgen. Wirklich verblüffend.

Tom Was ist denn so verblüffend?

Penner Dass ich genau weiß, was Sie sagen. Es ist, als hätte ich dasselbe schon

einmal gesagt.

Tom Ja. Ein Déjà-Vu. Bestimmt.

Penner Außerordentlich faszinierend. Nicht wahr?
Guten Tag.

Tom Hallo? Warten Sie.

2. PÄRCHENWOHNUNG

- Alf Weißt du wo diese eine -?
- Michaela Nein.
- Alf Diese eine weiße Socke ist?
- Michaela -
- Alf Die, die zu dieser anderen weißen Socke gehört?
- Michaela Nein.
- Alf Die ich gemeinsam mit dieser anderen weißen Socke in die Waschmaschine gesteckt hab?
- Michaela Weiß ich nicht.
- Alf Und die weg ist, seit du die Wäsche rausgenommen und liegengelassen hast um deine eigene zu waschen?
- Michaela -
- Alf Hallo?
- Michaela Nein, weiß ich nicht. Hab ich doch schon gesagt.
- Alf Ja, hast du gesagt. 'Nein' hast du gesagt, noch bevor du wusstest, was ich will. ‚Nein‘ ist deine Antwort auf alles.
- Michaela ‚Nein‘ ist meine Antwort auf Vorwürfe.
- Alf Das war eine Frage, kein Vorwurf.
- Michaela Das war ein Vorwurf. Ein Socken-Wegwurf-Vorwurf.
- Alf Ich wollte nur wissen, ob du vielleicht weißt, wo diese Socke ist.
- Michaela Was bist du, ein Kind? Bin ich deine Mutter?
- Alf Jetzt hör doch auf, ich hab doch nur -
- Michaela Ich weiß nicht, wo deine scheiß Socke ist, weil es mir egal ist, wo deine scheiß Socke ist, weil ich mich nicht mehr um deine scheiß Socken

kümmere.

Ich wasche nur noch meine eigenen Socken, und ich hab noch nie eine verdammte scheiß Socke verloren seit ich Wäsche wasche und nicht die geringste Ahnung, wie du das immer anstellst.

Abgesehen davon nervt es mich, wenn du die gewaschene Wäsche in der Maschine lässt.

Alf Ich wollte nicht, dass du dich aufregst, ich wollte nur fragen.
Ob du weißt, wo sie ist.

Michaela Ich weiß nicht, wo sie ist!

Alf Ja, ist ok. Hab ich verstanden jetzt.

Michaela Hab ich dich schon mal gefragt, ob du weißt, wo meine...

Alf Nein, du verlierst ja nie was. Ich mach das nicht mit Absicht.
Weiß ja auch nicht, wo die immer hin kommen.

Michaela Es ist auch kein Wunder, du verlierst den Überblick, du hast nun mal...

Alf Was hab ich?

Michaela Naja. Zu viele Sachen.

Alf WAS?

Michaela Dein Zimmer ist voller Klamotten.
Das meiste davon brauchst du nicht mal.

Alf Blödsinn. Klar brauch ich die.

Michaela Du hast immer dasselbe an.

Alf Ich hab Phasen

Michaela Von Blau zu Braun zu Schwarz zu Blau.

Alf Worauf willst du hinaus?

Michaela Ich glaube, dass du mit weniger Sachen wesentlich besser zurechtkommst.

Alf Ich kauf doch fast nie was.

Michaela Fast! Du gibst aber auch nie was weg.